

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



School of
Management and Law

Praxistage MAS Arts Management
Zentrum für Kulturmanagement

Vom Werk zur Wirkung.
Crossing Borders.



Inhalt

3 **Konzept**

PRAXISTAGE KULTURMANAGEMENT 2015

4 **Rock, Pop und E-Musik**
27. März 2015

9 **Kunstmarkt und Museumsmanagement**
12. Juni 2015

13 **Kultur in der Unterhaltungsbranche**
6. November 2015

Konzept

Praxistag Kulturmanagement

Die Praxistage Kulturmanagement sind Teil des zweijährigen MAS in Arts Management der ZHAW School of Management and Law (SML). Mit den verschiedenen Veranstaltungen, wird den Studierenden ein möglichst breiter und fundierter Einblick in die Praxis des Kulturmanagements in verschiedenen Kultursparten ermöglicht.

Die einzelnen Themen werden im Schnittpunkt der folgenden Ebenen behandelt: Spartenspezifische Produktionsformen, Management, Kommunikation/Marketing, Förderung und Finanzierung. Die Themen werden von Persönlichkeiten der führenden Institutionen vorge-

stellt. Dies ermöglicht eine intensive und spannende Auseinandersetzung mit allen Aspekten des Kulturmanagements. Die Veranstaltungen finden entweder an der SML oder vor Ort bei den entsprechenden Kulturinstitutionen statt.

LERNZIELE

- Kenntnis der Besonderheiten und Eigenheiten verschiedener Kultursparten
- Wissen um die Eigenheiten und Besonderheiten des Managements und der Förderung bzw. Finanzierung der einzelnen Sparten
- Anwendung und Diskussion von Unterrichtsinhalten an Hand konkreter Praxisbeispielen

**Praxistag Kulturmanagement
Rock, Pop und E-Musik**

Freitag, 27. März 2015

Programm

Freitag, 27. März 2015

VORMITTAG REFERAT IM RESTAURANT SPHÈRES, ZÜRICH

9.15 Uhr Begrüssungskaffee

9.30 Uhr Einführung in den Schweizer Rock und Popmarkt –
Facts & Figures

Marc Krebs*, Musiker und Kulturredaktor

11.15 Uhr Mittagssnacks

NACHMITTAG GEMEINSAMER BESUCH DER CONFERENCES DES M4MUSIC-FESTIVALS IM SCHIFFBAU, ZÜRICH

Vorgeschlagen werden die folgenden Sessions, welche im Hinblick auf das MAS Arts Management-Programm am relevantesten sind:

11.45 Uhr Begrüssung

Dr. Dominik Landwehr, Abteilungsleiter Pop und Neue Medien,
Migros-Genossenschafts-Bund

12.00 Uhr Urheberrechtsstreitgespräch:

«Verwertungsgesellschaften: Dinosaurier im Online-Zeitalter?»

Referenten**: **Tim Cole, Ruedi Noser, Michel Rudin,**

Andreas Ryser, Marc Sway, Andreas Wegelin

Moderation: **Eric Facon**

13.00 Uhr Kaffeepause

- 13.30 Uhr** **«You gotta fight for your right!» –
Was macht eigentlich ein Musikverlag?**
Referentin und Referenten: **Benjamin Budde,
Mark Chung, Sina Wahnschaffe**
Moderation: **Clemens Fachinger**
- 14.30 Uhr** **Keynote: Edwin Schröter, Independent-Label PIAS**
Moderation: **Hanspeter «Düsi» Künzler**
- 15.30 Uhr** **Kaffeepause**
- 16.15 Uhr** **Kulturförderung in Zeiten knapperer Ressourcen**
Referentinnen und Referenten: **Hedy Graber, Marc Brechtbühl,
Nicole Kurmann, Peter Haerle, Tim Renner**
Moderation: **Monika Schärer**



* **Marc Krebs** wurde 1974 am Bodensee geboren und lebt seit 15 Jahren in Basel. 1996 unterbrach er sein Studium in Geschichte und Französisch zugunsten einer Redaktorenstelle beim Schweizer Musikmagazin «Music Scene». Anfang 2000 moderierte er eine Schweizer TV-Sendung und schrieb daneben für diverse Feuilletons, u.a. «Die Zeit», «Du», «Aargauer Zeitung». 2004 wurde er Kulturredakteur der «Basler Zeitung» mit Fachgebiet Popmusik. 2011 wechselte er zur Basler TagesWoche und leitet dort seither die Kulturredaktion. 2009 wurde sein erstes Buch veröffentlicht: «POP Basel – Musik und Subkultur». 2012 erschien sein zweites Buch: «Lovebugs – Coffee and Cigarettes», das ebenfalls im Christoph Merian Verlag erschienen ist. www.tageswoche.ch/user/profile/Marc+Krebs

** Angaben zu den Referenten finden Sie unter: www.m4music.ch

Bericht zum Praxistag

Rock, Pop und E-Musik

**EIN BEITRAG VON JONAS ERNI,
TEILNEHMER MASTERPROGRAMM
ARTS MANAGEMENT**

Der vergangene Praxistag Kulturmanagement mit dem Schwerpunkt «Rock, Pop und E-Musik» fand passenderweise im Rahmen des Festivals m4music Zürich, dem Popmusikfestival des Migros-Kulturprozent, mit einem gleichzeitigen Besuch der Conference statt.

Die Praxistage sind fester Bestandteil der Ausbildung zum MAS in Arts Management der ZHAW und bieten den Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen an der Schnittstelle zwischen Managementtheorie und Kulturpraxis auf angewandter Stufe zu überprüfen, neue Kultursparten kennenzulernen und sich mit praxiserprobten Vertretern aus allen möglichen Kultursparten zu vernetzen.

m4music gilt als der Treffpunkt der nationalen Popmusikszene, wo neue Talente entdeckt werden, Profis aus dem Musikbusiness einander kennenlernen und Konzerte von in- und

ausländischen Bands erlebt werden können. Das Festival hat sich voll und ganz den Trends der nationalen und internationalen Musikindustrie verschrieben und erfreut sich Jahr für Jahr stetig wachsender Beliebtheit. Der externe Besuch der m4music Conference wurde von den Teilnehmenden des MAS Arts Management als eine bereichernde Abwechslung zu den vielfältigen theoretischen und anwendungsorientierten Inputs im Rahmen ihres Studiums sehr geschätzt.

KAFI UND GIPFELI

In gemütlich gehaltener Atmosphäre des Restaurant Spheres wurden die beiden aktuellen Studienjahrgänge des MAS in Arts Management von Marc Krebs begrüsst, seinerseits Musik- und Kulturredaktor und seit 2011 Leiter der Kulturredaktion der Basler Tageswoche. Während rund 90 Minuten sprach er über die Entwicklung der Schweizer Pop-Musik, vom Einzug des Rock'n'Rolls und der Hawaii-Musik in die Schweizer Musiklandschaft in den 50er Jahren, über den in den 70ern von Polo Hofer etablierten Mundart-Rock, bis hin zu international erfolgreichen Künstlern wie Yello



sowie aktuellen Künstlern der CH-Musikindustrie. Ohne sich zu sehr in Details zu verlieren, zeigte er die strukturellen Entwicklungen des Musikmarktes auf. Der Aufstieg und Fall der CD, das Comeback des Vinyls als Sammlerstück sowie die Umstrukturierung der Absatzkanäle sind zwar selbst für Laien durchaus bekannte Phänomene. Marc Krebs schaffte es jedoch, einen gelungenen Überblick über das Schweizer Musik Business zu vermitteln, und gab dabei noch einige durchaus amüsante Anekdoten zum Besten.

M4MUSIC-CONFERENCE

Nach der gelungenen Einführung durch Marc Krebs ging es weiter zum Schiffbau Zürich – dem Hotspot des Festivals. Den ganzen Tag über fanden in den verschiedenen Veranstaltungshallen des Gebäudes diverse Podiumsgespräche und Workshops mit bekannten nationalen und internationalen Vertretern der Musikbranche statt.

Bei der Podiumsdiskussion zum Urheberrecht und der Rolle der Verwertungsgesellschaften sasssen sich je ein Vertreter des Konsumentenforums und der liberalen FDP, zwei Musiker sowie Andreas Wegelin, Generaldirektor der Verwertungsgesellschaft SUISA, gegenüber und lieferten sich eine hitzige Diskussion über Sinn und Unsinn des Urheberschutzes durch die Verwertungsgesellschaften. Der Moderator der Podiumsdiskussion – Kulturredaktor (SRF) Eric Facon – versuchte mehrfach vergeblich, das Gespräch aus dem Leerlauf zu holen und in Richtung alternativer Lösungsansätze und

neue Verwertungssysteme zu lenken. So endete die Podiumsdiskussion leider ergebnislos, ohne Zeit für allfällige Publikumsfragen einzukalkulieren. Beim Panel „Mein Manager erledigt das für mich“ erzählten Alon Renner, Manager des Schweizer Reggae-Musikers Dodo, André Luth, Manager der deutschen Rap-Combo Fettes Brot sowie Martin Schuhmacher, Manager der Musikerin Nneka, aus dem Nähkästchen ihrer langjährigen Laufbahn im Bereich des Artist-Managements. Der nachmittägliche Besuch bei der Demotape Clinic – ein Nachwuchswettbewerb für Schweizer Popmusik in den Kategorien Pop, Electronic, Rock und Urban des Migros-Kulturprozent war ebenfalls lohnenswert. Die eingereichten Songs der Künstler wurden dabei von einer Fachjury auf Herz und Nieren geprüft und live auf der Bühne vor dem Publikum bewertet.

M4MUSIC-FESTIVAL

Neben der in erster Linie für Fachpersonen der Musikbranche und Medienschaffende interessanten Conference am Nachmittag und am frühen Abend des Festivals, steht das m4music in erster Linie für eine ordentliche Portion Live-Musik. Wer sich für den ausverkauften Festivalabend kein Ticket mehr ergattern konnte, kam zumindest durch Auftritte von Damian Lynn, Gaia oder The Gardener & The Tree auf der Showcase Stage ausserhalb des Schiffbaus auf seine Kosten.

Praxistag Kulturmanagement
Kunstmarkt und Museumsmanagement

Freitag, 12. Juni 2015

Programm

Freitag, 12. Juni 2015

VORMITTAG **ZHAW, GEBÄUDE MB, HAUS TISTA-MURK, ZIMMER O3.30,
TURBINENSTRASSE 2, 8400 WINTERTHUR**

9.00 Uhr **Kunstmarkt: Kunst als Handelsware – Aktuelle Trends und
Entwicklungen**

Christian von Faber-Castell, Freier Journalist BR, Kunstmarkt-
berichterstatler

9.40 Uhr **Galeriemanagement**

Patrick Bussmann, Galerieleiter, Lumas Basel

10.20 Uhr Kaffeepause

10.50 Uhr **Private Kunstsammlungen und Corporate Collections**

Martin Furler Bassand, Art Collection Manager, Ringier AG

11.30 Uhr **Die Kunst der Versicherung – die Versicherung von Kunst**

Dr. Christine Jenny, Kunstsachverständige und Underwriter,
Helvetia Versicherungen

12.30 Uhr Mittagspause und individuelle Anreise Museum Rietberg

NACHMITTAG **MUSEUM RIETBERG, GABLERSTRASSE 15, 8002 ZÜRICH**

14.00 Uhr **Führung durch Ausstellung «Welt in Farbe»**

14.45 Uhr Kaffeepause

15.15 Uhr **Marketing and Managing a Museum**

Dr. Albert Lutz, Direktor Museum Rietberg

16.00 Uhr **Vorstellung Kunstvermittlung Museum Rietberg**

Caroline Spicker, Leiterin Kunstvermittlung Museum Rietberg

Referentinnen und Referenten

CHRISTIAN VON FABER-CASTELL, FREIER JOURNALIST BR, KUNSTMARKTBERICHTERSTATTER

Christian von Faber-Castell, geb. 1950, Studium der Mathematik, Physik, Chemie und Prähistorik in Zürich, ist seit 1975 ständiger Kunstmarktberichterstatte der «Finanz und Wirtschaft». Neben zusätzlicher Tätigkeit als freier Kunstmarktjournalist, Fotograf und Wissenschaftsjournalist arbeitet er als Schweizer Kunstmarkt-korrespondent für das «Handelsblatt», die Fachzeitschriften «Weltkunst» und «Antiquitäten-Zeitung» sowie für den «ArtNewsletter». Seine Spezialgebiete sind der schweizerische und der internationale Kunstmarkt mit besonderer Gewichtung der Bereiche Antiken und Archäologie, alte Volkskunst, Ethnographie, Bibliophilie und Wissenschaftsgeschichte, Numismatik, Uhren und alte Technik, Fotografie, Antiquitäten und Kunstgewerbe, Gemmologie sowie Erotika und Curiosa.

www.chvfabercastell.com



DR. CHRISTINE JENNY, KUNSTSACHVERSTÄNDIGE UND UNDERWRITER, HELVETIA VERSICHERUNGEN

Frau Dr. Jenny arbeitet als Kunstsachverständige und Underwriter für die Kunstversicherung der Helvetia Versicherungen und als freischaffende Kunstwissenschaftlerin. Nach dem Studium der Kunstgeschichte und Anglistik in Zürich und London promovierte sie in Basel mit der Arbeit «Transformationen im Werk von Richard Tuttle 1965 – 1975». Sie arbeitete an verschiedenen Museen: Villa Flora Winterthur – Sammlung Hahnloser, Kunstmuseum Winterthur, Kunsthalle Winterthur, Daros Collection und Daros-Latinamerica, Kunstmuseum Solothurn, Schaulager in Münchenstein/Basel, San Francisco Museum of Modern Art, Victoria and Albert Museum sowie Tate Gallery in London. Während dieser Zeit engagierte sie sich ferner an international tätigen Galerien wie der Galerie Annemarie Verma sowie der Elisabeth Kaufmann Galerie für die zeitgenössische Kunst.

www.helvetia.ch



PATRICK BUSSMANN, GALERIELEITER LUMAS, BASEL

Im Jahr 2010 schloss er sein Studium der Kunstvermittlung an der HSLU – Hochschule für Design und Kunst in Luzern ab und absolvierte anschließend den Studiengang «Kunst- und Kulturmanagement» an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft mit einer Arbeit über Nachhaltigkeitsmanagement im Museumswesen. Parallel zum Studium übernahm er 2010 die Nachfolge als Assistenz der Künstlerischen Leitung der Galerie Urs Meile, Beijing-Lucerne. Seine Tätigkeitsschwerpunkte umfassten u.a. die Ausarbeitung in der Konzeption des Künstlerprogramms, der Mitarbeit bei Publikationen, der Organisation und dem Kuratieren von internen und externen Ausstellungen sowie dem Fungieren als Kontaktperson zu unterschiedlichen Anspruchsgruppen. In seiner letzten Position war er bis 2014 bei der Schweizerischen Mobiliar Versicherung als Projektverantwortlicher für Kunst tätig. Patrick Bussmann ist darüber hinaus Mitglied im Vereinsvorstand «Netzwerk Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur» sowie als freischaffender Kurator und Initiant zahlreicher Kulturprojekte tätig gewesen.

www.lumas.ch



MARTIN FURLER BASSAND, MAS ARTS MANAGEMENT, ART COLLECTION MANAGER, RINGIER AG

Martin Furler Bassand studierte Kunst und Kulturmanagement in Zürich und Winterthur. Er war Initiator und Mitbegründer verschiedener Kunst- und Ausstellungsprojekte und arbeitet seit 14 Jahren als Art Collection Manager für die Corporate Collection der Ringier AG in Zürich, eine der grösseren europäischen Sammlungen im Bereich Zeitgenössischer Kunst.

www.ringier.ch



Praxistag Kulturmanagement
Kultur in der Unterhaltungsbranche

Freitag, 6. November 2015

Programm

Freitag, 6. November 2015

- VORMITTAG** **BESUCH MAAG MUSIC & ARTS AG, ZÜRICH
(TREFFPUNKT «ALTE HÄRTEREI»)**
- 10.00 Uhr** **Begrüssung und Vorstellung Maag Music & Arts AG**
Philipp Musshafen, Geschäftsführer Maag Music & Arts AG
- 10.45 Uhr** **Führung durch die Maag Hallen**
Philipp Musshafen, Geschäftsführer Maag Music & Arts AG
- ca. 11.30 Uhr** Individuelle Mittagspause
- NACHMITTAG** **BESUCH SWISS CASINOS, ZÜRICH (INDIVIDUELLE ANREISE)**
HINWEIS: Bitte unbedingt einen gültigen Ausweis
(ID, Pass, CH-Führerschein) mitbringen!
- 14.00 Uhr** **Eintreffen am Empfang Swiss Casinos Zürich AG**
Kurzer Rundgang durch das Casino und Versammlung in
«PM's-Room»
- 14.15 Uhr** **Einführung in die «Welt des Casinos» – Eine «Tour d'Horizon»**
Unterschiedliche Anforderungen an die Führung eines Casinos
zum subventionierten Kulturbetrieb (inkl. Diskussion)
Marc Baumann, Direktor Swiss Casinos Zürich AG
- 15.00 Uhr** Pause

15.20 Uhr

Ein Blick hinter die Kulissen

Sicherheit und Compliance im Casinobetrieb. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die oft im Widerspruch zu den Marktzielen steht, aber unerlässlich ist. Praxisbeispiele mit anschließender Diskussion.

Thomas Cavelti, Vizedirektor Swiss Casinos Zürich AG

16.00 Uhr

Die Welt des Casino Spiels

Black-Jack und Rocket 7 verbunden mit Entertainment (inkl. Drink)

Marcus Jost, Gaming-Manager Swiss Casinos Zürich AG

17.00 Uhr

Abschluss offizieller Teil Praxistag

BEGINN FAKULTATIVES ABENDPROGRAMM UND GEMEINSAMER MARSCH ZUM KINO METROPOL (STAUFFACHER)

17.15 Uhr

Spectre – James-Bond-Film

Alle Studierenden sind eingeladen, den neuen James-Bond-Film im nahegelegenen Kino Metropol zu besuchen (Tickets offeriert).

20.15 Uhr

Gemeinsames Essen nach Wahl (auf eigene Kosten)

ab 21.30 Uhr

Besuch der 007-Gambling-Night im Casino

(Eintritt kostenlos)

Referenten

MARC BAUMANN, DIREKTOR SWISS CASINOS ZÜRICH AG

Marc Baumann war von 2005 bis 2007 als Kaufmännischer Direktor des Schauspielhauses Zürich tätig und von Juni 2009 bis April 2014 Gesamtleiter des Theaters Winterthur. Seit Mai 2014 ist er Direktor der Swiss Casinos in Zürich. Als Lehrbeauftragter an der Universität Zürich im Rahmen des Executive Master in Arts Administration unterrichtete Marc Baumann Gruppenprozesse & Konfliktmanagement. An der ZHAW ist er Gastreferent verschiedener Fachvorträge und Veranstaltungen. Für die Stadt Zürich war er u.a. Projektleiter für die strategische Planung eines neuen Führungsmodells des Stadtrates. Seit 2012 engagiert sich Marc Baumann in Grossprojekten (Bsp. Jubiläumsfeierlichkeiten «Winterthur750»). Im Mai 2014 übernahm er die Direktion des Swiss Casinos.

www.swisscasinos.ch



PHILIPP MUSSHAFEN, GESCHÄFTSFÜHRER MAAG MUSIC & ARTS AG, ZÜRICH

Philipp Musshafen leitet zusammen mit seinem Team seit 2011 die MAAG Music & Arts AG. Durch seine Ausbildung zum eidg. diplomierten Hotelier HF/SHL und seiner langjährigen Tätigkeiten in Führungspositionen der nationalen und internationalen Spitzenhotellerie, so zum Beispiel dem Park Hotel Weggis oder dem Art Deco Hotel Montana in Luzern, hat er einen sehr nahen Bezug zu den vielseitigen Geschäftsbereichen der Firma. Zusammen mit seinem Team arbeitet er täglich mit Herzblut daran, dass sich die Gäste, Kunden und Besucher in den Hallen der MAAG Music & Arts AG wohlfühlen und die Events, Shows, Konzerte sowie auch das Gastronomische Angebot und den Clubbereich geniessen können.

www.bymaag.ch



Bericht zum Praxistag

Kultur in der Unterhaltungsbranche

EIN BEITRAG VON DOMINIK ZEMP, TEILNEHMER MASTERPROGRAMM ARTS MANAGEMENT

Der vergangene Praxistag Kulturmanagement mit dem Schwerpunkt «Kultur in der Unterhaltungsbranche» bot uns die Möglichkeit, die Unterhaltungsbranche aus Sicht des Kulturmanagements vertieft kennen zu lernen.

MAAG MUSIC & ARTS AG, ZÜRICH

Geschäftsführer Philipp Musshafen stellte den Betrieb der Maag Music & Arts AG umfassend vor.

Die MAAG Music & Arts AG betreibt seit 2002 die nicht subventionierte MAAG Halle in Zürichs trendigem Kreis 5. Sie vermietet die verschiedenen Räumlichkeiten, betreibt einen eigenen Club (Härtere Club) und hat eine eigene Gastronomieabteilung mit dem Bistro k2 und einer Cateringabteilung. Zudem produziert, vermarktet und veranstaltet die MAAG Music & Arts AG Showproduktionen und Konzerte in der ganzen Schweiz. Die MAAG Music & Arts AG ist heute landesweit eine der grössten Konzert- und Kulturveranstalter mit eigener Location und hat rund 30 Festangestellte. Eine möglichst schlanke Organisation wird angestrebt, um gegenüber dem volatilen Eventgeschäft gut aufgestellt zu sein.

Da die Räumlichkeiten nicht mehr als Provisorium eingestuft werden – es besteht ein Mietvertrag mit der Stadt bis 2025 mit ent-

sprechend hohen behördlichen Auflagen – sind die Anforderungen an das Organisationsmanagement herausfordernd.

Business Units

Die Geschäftstätigkeit wird in vier Business Units unterteilt, welche die Mantelstrategie (risikoreiches Kerngeschäft Musical mit anderen Geschäftsfeldern abfedern) deutlich machen:

- Veranstaltungen (Eigenproduktionen, externe Tourveranstaltungen, Konzerte, Partys, Festivals)
- Produktionen (Kultur- und Showproduktionen)
- Gastronomie (Bistro k2, Bankette, Veranstaltungsapéro, Mitbetreiberin von Frau Gerolds Garten)
- Vermietungen (Corporate- und Public-Events)

Im wichtigen Vermietungsgeschäft werden Event-Packages mit Umsatzgarantien angeboten (food and beverages von eigenem Bistro / Catering, Wegfall der Miete), um preislich konkurrenzfähig (Tagesmiete der Räumlichkeiten zwischen Fr. 8.000.– und Fr. 14.000.–, exkl. Reinigung und zusätzlichen Dienstleistungen) zu sein.

Unique Selling Proposition

Die Unique Selling Proposition (USP) der MAAG MUSIC & ARTS AG besteht darin, dass alle Geschäftsfelder angeboten werden können, während die Konkurrenz dies nur spartenweise tut.



Customer Relationship Management

Die Marketingressourcen werden hauptsächlich in persönlich abgestimmte Massnahmen investiert, um einen optimalen Return on Investment (ROI) zu erzielen. Möglich macht dies ein Customer-Relationship-Management (CRM), welches alle relevanten Stakeholder (Besucher, Businesskunden, Lieferanten, Sponsoren, etc.) in einer Datenbank (300 000 Einträge) aufnimmt. Mit persönlich abgestimmten Pre-Sale und Geburtstagsaktionen werden sehr hohe Mailing-Öffnungsraten von 40% erreicht. Nebst den gängigen Ticketportalen wurde auch ein eigenes Ticketsystem aufgebaut, um die hohen Ticketkommissionen zu reduzieren.

Customer Relationship Management

Die Marketingressourcen werden hauptsächlich in persönlich abgestimmte Massnahmen investiert, um einen optimalen Return on Investment (ROI) zu erzielen. Möglich macht dies ein Customer-Relationship-Management (CRM), welches alle relevanten Stakeholder (Besucher, Businesskunden, Lieferanten, Sponsoren, etc.) in einer Datenbank (300 000 Einträge) aufnimmt. Mit persönlich abge-

stimmten Pre-Sale und Geburtstagsaktionen werden sehr hohe Mailing-Öffnungsraten von 40% erreicht. Nebst den gängigen Ticketportalen wurde auch ein eigenes Ticketsystem aufgebaut, um die hohen Ticketkommissionen zu reduzieren.

SWISS CASINOS, ZÜRICH

Am Nachmittag folgte eine spannende Einführung in die «Welt des Casinos» durch Marc Baumann, Direktor Swiss Casinos Zürich AG und Thomas Cavelti, Vizedirektor Swiss Casinos Zürich AG.

Die Swiss Casinos Zürich AG verfügt über eine Typ A Konzession und bietet mit 371 Glückspielautomaten und 24 Spieltischen das grösste Angebot aller Casinos in der Schweiz. Das Unternehmen beschäftigt rund 165 Vollzeitstellen. Der Bruttospelertrag beträgt 61 Mio. CHF.

Die Swiss Casinos Zürich AG führt eine detaillierte Besucherstatistik durch und erstellt daraus folgende Spielertyp-Unterteilung:

- Kleineinsetzer: Kommt regelmässig tagsüber und spielt mit kontrollierten, kleinen Einsätzen.

- Fun-Player: Kommt am Wochenende vor oder nach dem Ausgang.
- Power-Player / Grosseinsetzer: Spielt bewusst und mit teilweise sehr hohen Einsätzen.

Während die Kleineinsetzer als «Freunde des Casinos» behandelt werden (Kundenbeziehung sorgfältig pflegen) und die Fun Player nur in einem zeitlich limitierten Zeitfenster Erträge bringen (Ansprache durch Events), sind es in erster Linie die Grosseinsetzer, welche den Umsatz bringen. Der bestehende Kundenstamm ist hauptsächlich männlich und verfügt mehrheitlich über keinen höheren Bildungsabschluss.

Die Unternehmensführung ist deshalb bestrebt, mit entsprechenden Massnahmen (z.B. «James Bond Gambling Night») die Zielgruppe zu erweitern. Zudem wird mit gezielten Sponsoringaktionen (Silvesterfeuerwerk in Zürich, Patenschaft für Tiger Elena im Zoo Zürich) versucht, eine positive awareness bei einem breiten Publikum zu erlangen.

Das Spielbankengesetz verlangt, dass die Betreiber einer Spielbank in einem Sozialkonzept darlegen, mit welchen Massnahmen das Casino den sozial schädlichen Auswirkungen des Glücksspiels vorbeugen oder diese beheben will. Der Inhalt des Sozialkonzeptes umfasst die Prävention von Spielsucht, die Früherkennung von spielsuchtgefährdeten Spielerinnen und Spieler und auch Spielsperren.

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

School of Management and Law

St.-Georgen-Platz 2
Postfach
8401 Winterthur
Schweiz

www.zhaw.ch/sml

